



# Sport ist kein Tabu

Die 12-jährige Klara erzählt von ihrer Krankheit – 43. Symposium für Kinder- und Jugendrheumatologie am Badersee

VON MARGOT SCHÄFER

**Garmisch-Partenkirchen** – Die Schulmappe landet schwungvoll auf dem Stuhl, als die 12-jährige Klara, gefolgt von ihrem Papa Dirk Stadie, mit schnellen Schritten den Raum betritt. „Englisch fällt für mich heute aus“, erklärt die Gymnasiastin. Gern ist sie bereit, statt die Schulbank zu drücken über ihren Sporttest, den sie unter Leitung von Dr. Sylvia Schrödl absolvierte, Rede und Antwort zu stehen. Nein, es ging dabei nicht darum, dass die Schülerin Leistungssportlerin werden möchte, sondern um Bewegungsanalysen und Motorik-Tests, um Beratung für die richtigen Sportarten und Trainingseinheiten, die ihrer Behandlung dienen.

Klara ist rheumakrank. „Als ich sechs Jahre alt war, bekam ich plötzlich ein dickes, schmerzendes Knie“, erzählt sie unbefangen. „Zum Glück hatten wir nach einem halben Jahr bereits die richtige Diagnose“, ergänzt ihr Vater. Seitdem kommt das Mädchen, in Freising zu Hause, regelmäßig zu stationären Aufenthalten und Kontrollen ins Deutsche Zentrum für



**Wie weit kommt sie nach oben?:** Beim Sporttest muss die rheumakranke Klara diverse Übungen absolvieren.

FOTOS: DEUTSCHES ZENTRUM FÜR KINDER- UND JUGENDRHEUMATOLOGIE

Kinder- und Jugendrheumatologie Garmisch-Partenkirchen. Die Schmerzen frustrierten das lebhaftes Mädchen natürlich zunächst, und nach und nach musste Klara akzeptieren, dass Geräteturnen, Fußball oder alpines Skifahren

nicht mehr für sie in Frage kommen. „Das war für das Kind, die alles immer 100-prozentig machen möchte, nicht einfach“, erklärt Dr. Schrödl.

Ihre sportlich aktive Familie half Klara und stellte die

Freizeitaktivitäten um. „Wir machen inzwischen das, woran alle Spaß haben“, meint der Papa. Statt Abfahrt ist Langlauf angesagt, und auch klettern kann die 12-Jährige wieder. Ein Bruch des Fußes warf sie im Herbst zwar er-



**Klettern** kann die 12-Jährige ohne Probleme.

neut zurück, aber nach ihrem Sporttest ist sie bereits wieder auf der Suche nach neuen Herausforderungen. „Frau Dr. Schrödl hat mir eine gute Koordination bestätigt. Vielleicht kann ich eine Kampfsportart wie Karate begin-

nen“, hofft sie. Und auch darauf, dass ihre Medikamentierung bald zurückgefahren werden kann.

Klinikleiter Professor Dr. Johannes-Peter Haas macht ihr Hoffnung: „Leider geht es nicht ohne die entzündungsenkenden Medikamente. Aber wir finden das Passende für Dich“. Dass das Mädchen über den Sport auch wieder Selbstvertrauen gewinnt, sieht der Mediziner als enorm wichtig an. Triathleten wie der rheumakranke Christoph Selbach machen vor, wie Sport den Krankheitsverlauf beeinflussen und sogar aufhalten kann.

Sportliche Betätigung bei Kinderrheuma gehört zu den Schwerpunktthemen des 43. Symposiums für Kinder- und Jugendrheumatologie, der an diesem Wochenende im Badersee-Hotel stattfindet. Ein überregionaler Fachkongress, der immer mehr an Bedeutung gewinnt, heuer über 200 Teilnehmer verzeichnet, mit erstklassigen Referenten und interessanten Vorträgen punktet. Die gewonnenen neuen Erkenntnisse kommen sicher auch Klara im Kampf gegen ihre tückische Autoimmunerkrankung zu Gute.